



"Ohne Geschichte bleibt man ein unerfahrenes Kind."
(Jean Paul)

Der Kamenzer Geschichtsverein e.V. möchte, dass die Bürger der Stadt bei der Heimatgeschichte keine unerfahrenen Kinder bleiben.

Die rund 80 Mitglieder des 1992 gegründeten, gemeinnützigen, politisch unabhängigen Vereins befördern die Erforschung der Lokalgeschichte, wollen Traditionen bewahren und Kleindenkmäler vor dem Verfall retten.

Die Ergebnisse der oftmals im stillen Kämmerlein geleisteten Forschungsarbeit präsentieren unsere Mitglieder und andere Referenten jährlich in sechs öffentlichen Vorträgen, zu denen zwischen 20 und 100 Interessierte kommen. Davon führen wir jeweils einen Vortrag gemeinsam mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde (1) und mit den Städtischen Sammlungen Kamenz (2) durch. Darüber hinaus sind die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz (3) und der Hutberg-Verein Kamenz unsere Kooperationspartner. Zusätzlich zu den Vorträgen findet jeweils im Juni das SommerSpezial (4) statt. Dann wird Lokalgeschichte vor Ort erlebbar, so z.B. beim Rundgang über den Hauptfriedhof oder bei der historisch-gärtnerischen Spurensuche auf dem Hutberg. Außerdem begeben sich die Geschichtsfreunde einmal im Jahr auf Exkursion (5).



1 Alexander Wieckowski zu Evangelischen Beichtstühlen in Sachsen



2 Anne Gerber spricht über Lessings Schulzeit



3 Referenten zum Kolloquium in Erinnerung an Dr. Matthias Herrmann



4 Christine Tenne sprach über Gärtnerische Begeisterung auf dem Hutberg



5 Vereinsmitglieder auf dem Balkon der Villa Schminke in Löbau

Am schönsten ist es für uns jedoch, wenn sich das Wirken des Vereins in Form von sanierten Kleindenkmalen widerspiegelt, wie das beim Hydraulischen Widder in Lückersdorf der Fall ist. Das historische Pumpwerk von 1905 lockt zum Tag des Wassers im März und zum Tag des offenen Denkmals im September stets etwa 100 Gäste an, die sich gern von unseren Mitgliedern die Anlage vorführen lassen.

Der Hydraulische Widder (6) ist die erste Station einer Idee für einen künftigen Wanderweg zum Thema historische Wasserversorgung in Kamenz. Mittlerweile hat unser Verein weitere alte Wasserstellen sichtbar gemacht, bspw. am Trippelsborn (7) und an der Justkirche (8), die mit Granittrögen und Pumpen versehen wurden. Darüber hinaus haben wir veranlasst, dass der Weinbergbehälter und die DDR-Wasseranlage in Lückersdorf unter Denkmalschutz gestellt worden sind.



6 Gelände des Hydraulischen Widders in Lückersdorf und Vereinsmitglied Alexander Käppler erläutert Gästen die Anlage



7 Trippelsborn auf dem Gelände der Stadtgärtnerei am Hutberg



8 Trog vor der Justkirche

Seit 1992 liegt uns die Sanierung des Mausoleums (9) für den Kamenzer Krankenhausbegründer Johann Gottfried Bönisch am Herzen. Neben den jährlichen Arbeitseinsätzen (10) zur Beseitigung des Unterholzes ist schon viel erreicht worden: Restaurierung der Gedenktafel (1.500 Euro), Farbbefunduntersuchung (1.600 Euro), Anfertigung von Farbproben (2.600 Euro), Einbau eines Gittertores (800 Euro) und die Sanierung des Innenfußbodens und der Treppenanlage (600 Euro + Muskelkraft von Mitgliedern und Handwerkern). Demnächst werden die Fenster eingebaut und soll die malermäßige Instandsetzung erfolgen. Voraussetzung dafür ist allerdings die Gestaltung des umliegenden Wäldchens durch die Stadtverwaltung, mit der wir diesbezüglich im Gespräch sind.

Bei den Sanierungsprojekten sind wir für die Unterstützung durch die Stadtverwaltung und die ewag kamenz sehr dankbar.



9 Mausoleum hinter dem Barmherzigkeitsstift



10 Vereinsmitglieder beim Arbeitseinsatz

Der Geschichtsverein gibt Korrespondenzblätter mit informativen Beiträgen zu aktuellen Forschungsthemen und Sonderdrucke mit umfangreichen Beiträgen heraus. Selbstverständlich verfügen wir auch über eine Website [www.kamenzer-geschichtsverein.de] die uns bereits erstaunliche Kontakte einbrachte. Wir erhielten nicht nur eine Buchbestellung aus Japan, sondern aus der Schweiz auch Nachricht eines uns bisher unbekanntem Nachfahren des Arztes Bönisch.

Abschließend sei noch auf unser Zeitzeugen-Projekt verwiesen. Es wird dokumentieren, wie Kamenzer Bürger, die Nachkriegszeit in Kamenz erlebt haben. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung, einem Podiumsgespräch und einer Publikation zum Landesseniorentag 2010 vorgestellt.

Denn: "Lebendige Geschichte wird erzählt und nicht gelehrt." (Manfred Schröder)

Marion Kutter
Vorsitzende

Kamenzer Geschichtsverein e.V., Postfach 1190, 01911 Kamenz
Tel. 03578/308575
kontakt@kamenzer-geschichtsverein.de